



HEUTE GIBT'S FISCH! MORGEN AUCH?

Überfischung, Wasserverschmutzung, Klimawandel! Die Fischbestände in den Meeren müssen geschützt werden, damit auch zukünftige Generationen noch in den Genuss von frischem Fisch in großer Auswahl kommen. real,- ist sich dieser Verantwortung bewusst und achtet beim Fischeinkauf besonders auf Nachhaltigkeit.

Unter dem Siegel der Nachhaltigkeit.



Wer gerne Fisch isst, kann bei real,- ganz beruhigt zugreifen. Mittlerweile finden Kunden bei uns über 150 Fischprodukte mit MSC-Siegel. Das Siegel wird vom „Marine Stewardship Council“ vergeben und steht für verantwortungsvolle und umweltverträgliche Fischerei. Bis Ende 2012 wollen wir den Anteil an Fischprodukten mit MSC-Siegel noch einmal um 10 % steigern. Auch die real,- Fischtheken tragen seit 2008 das blaue Siegel für nachhaltige Fischerei.

Fischbestände auf dem Prüfstand.

Wo heute noch bedenkenlos gefischt werden kann, ist vielleicht morgen schon eine Fischart besonders bedroht. Deshalb überprüft real,- regelmäßig anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse sein Sortiment. Um eine aktuelle Einschätzung bezüglich der Fischbestände vornehmen zu können, nutzen wir die Informationen des Thünen-Instituts (<http://fischbestaende.portal-fischerei.de>) und stehen im Dialog mit wissenschaftlichen Partnern.

Rettet den Rotbarsch!



real,- übernimmt Verantwortung. Das haben wir beispielsweise in Bezug auf den Rotbarsch bewiesen. Um ein Aussterben der Art zu verhindern, wurden Rotbarsch-Produkte komplett aus dem Sortiment genommen.

Kontrollierte Aufzucht statt Überfischung.

real,- fördert die Aquakultur und die Teichwirtschaft, bei der Fische kontrolliert gezüchtet werden. Leckere Alternativen zum bedrohten Rotbarsch sind beispielsweise Karpfen, Saibling oder Hecht aus heimischer Teichwirtschaft.

Eier mit KAT-Siegel: „Tierschutz geprüft“

Eier von real,- tragen das KAT-Siegel für geprüften Tierschutz. Bereits im Oktober 2009 wurden Eier aus Käfighaltung aus dem Sortiment genommen.



Verbot sandgestrahlter Jeans.

real,- verkauft seit Februar 2011 keine sandgestrahlte Jeanskleidung mehr. Diese Herstellungsmethode für „Used-Look-Stoffe“ ist extrem gesundheitsschädlich für die Mitarbeiter, die bei der Produktion dabei sind.

